



Städtisches Rurtal-Gymnasium

Bismarckstr. 17

52351 Düren

Tel.: 02421/20638-0

Fax: 02421/20638-29

www.rurtalgymsium.de

info@rurtalgymsium.de

Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe I

SPORT

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1 Lage und Besonderheiten der Schule	3
1.2 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe bzw. des Faches vor dem Hintergrund des Schulprogramms und der Erziehungsziele der Schule sowie der Schülerschaft	3
1.3 Verfügbare Ressourcen	4
1.4 Unterrichtsangebot	5
2. Die Fachschaft Sport am Rurtal-Gymnasium	6
3. Entscheidungen zum Unterricht	6
3.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben: Klasse 5 bis 10	7
3.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	7
3.3 Integration der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW	9
3.4 Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung	11
4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	12
4.1 Formen der Leistungsbewertung	13
4.2 Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung	14
4.3 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6	15
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	15
taktisch-kognitiv	16
ästhetisch-gestalterisch	16
Methodenkompetenz	16
4.4 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10	19
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	19
psycho-physisch	19
technisch-koordinativ	19
ästhetisch-gestalterisch	19
5. Qualitätssicherung und Evaluation	21
Anhang	22

Stand : 24.06.2024

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage und Besonderheiten der Schule

Das Rurtal-Gymnasium (im Folgenden RTG) ist mit seiner 120-jährigen Geschichte eine der traditionsreichsten Schulen in Düren. Das RTG liegt an der Bismarckstraße, eine der Hauptstraßen des Dürener Stadtzentrums.

Das RTG ist eines von fünf öffentlichen Gymnasien der Stadt. Es liegt im Innenstadtbereich und hat eine entsprechend heterogene Schülerschaft, was den sozialen und ethnischen Hintergrund betrifft. Das RTG ist in der Sekundarstufe I im Augenblick zwei- bis dreizügig und wird als Gymnasium im gebundenen Ganztags geführt.

In der Regel werden in der Einführungsphase zwei bis drei parallele Grundkurse eingerichtet, aus denen sich für die Q-Phase zwei bis drei Grundkurse entwickeln.

Der Unterricht findet im 45-Minuten-Takt statt, die Kursblockung sieht grundsätzlich für Grundkurse eine Doppelstunde vor.

1.2 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe bzw. des Faches vor dem Hintergrund des Schulprogramms und der Erziehungsziele der Schule sowie der Schülerschaft

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Rurtal-Gymnasiums drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport.

Den Schülerinnen und Schülern des Rurtal-Gymnasiums sollen darüber hinaus Gelegenheiten gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Hierzu nehmen Kinder und Jugendliche des Rurtal-Gymnasiums im Rahmen des Schulsportwettbewerbes „Jugend trainiert für Olympia“ an Meisterschaften u.a. in den Sportarten Handball, Fußball, Leichtathletik und Schwimmen regelmäßig teil. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein. Alle zwei Jahre finden in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien die Bundesjugendspiele in Leichtathletik statt.

Das Rurtal-Gymnasium fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Um Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet sie Schülerinnen und Schülern neben dem Pflichtunterricht die Möglichkeit im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe vertieft Einblick in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten zu erhalten. Vor diesem Hintergrund wird die fachliche Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur vertieft. Ziel ist es Bewegung, Spiel und Sport differenziert, begründet und reflektiert in die eigene Lebensgestaltung zu integrieren.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des Ganztags sowie des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

1.3 Verfügbare Ressourcen

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Einfachsporthalle (NTH)
- Schuleigene Einfachsporthalle (TH) [im Umbau]
- Innenhof (Multifunktionsfeld)

Im Umfeld der Schule:

- Sportplatz des Berufskolleg Kaufmännische Schulen (Euskirchener Straße 124, 52351 Düren) mit Laufbahnen, Sprunggrube, Hochsprunganlage, Kugelstoßanlage, Diskuswurfanlagen, Speerwurfanlage
- Sportplatz der „Sportfreunde 1919 Düren e.V.“ im Oststadion am Grüngürtel
- Nutzung des städtischen Hallenbades Rurbad

Als Mitglied der „Aktion Fahrrad“ freut sich die Schule, 10 schuleigene Mountainbikes nutzen zu können.

1.4 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Regelunterricht der Klassen 5: 4-stündig (davon 2 Stunden Schwimmen im 2. Halbjahr)

Regelunterricht der Klassen 6: 3-stündig

Regelunterricht der Klassen 7: 4-stündig

Regelunterricht der Klassen 8: 3-stündig (davon 2 Stunden Schwimmen im 1. Halbjahr)

Regelunterricht der Klassen 9: 2-stündig

Regelunterricht der Klassen 10: 2-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten die Kernlehrpläne Sport Sek. I am Gymnasium in der Fassung vom 23.06.2019.

In der Jahrgangsstufe 10 findet gemäß dem Fahrtenkonzept eine mehrtägige Schulfahrt mit sportlichem Schwerpunkt statt. Zur Verwirklichung des Kernlehrplans für das Unterrichtsfach Sport orientiert sich diese Schulfahrt an dem Bewegungsfeld und Sportbereich „Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport“.

Grundsätzlich kann die Schulfahrt als Skifahrt (z.B. nach Österreich) oder als Windsurffahrt (z.B. Gardasee) durchgeführt werden. In Abhängigkeit von der jeweils vorhandenen Anzahl an Lehrkräfte mit den zur Durchführung der Fahrt benötigten Qualifikationen sowie aus organisatorischen Gründen kann gegebenenfalls die Auswahlmöglichkeit zwischen einer Skifahrt und einer Windsurffahrt entfallen.

Die Ansprechpartnerin für die Schulfahrt mit sportlichem Schwerpunkt ist Frau Hambach.

2. Die Fachschaft Sport am Rurtal-Gymnasium

Die Fachschaft Sport besteht aus:

Herrn Petersen (Fachschaftsvorsitzender)

Herrn Wilhelmus (stellvertretender Fachschaftsvorsitzender)

sowie weiteren Fachkolleginnen und -kollegen.

3. Entscheidungen zum Unterricht

Für die Sekundarstufe I werden die konkreten fachlichen Inhalte durch die folgenden **Bewegungsfelder und Sportbereiche** strukturiert:

- Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)
- Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (BF/SB 2)
- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)
- Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB 4)
- Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)
- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)
- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7)
- Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport (BF/SB 8)
- Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (BF/SB 9)

Die umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport wird fachlich in der Sekundarstufe I durch die folgenden **Kompetenzbereiche** strukturiert:

- Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
- Sachkompetenz
- Methodenkompetenz
- Urteilskompetenz

Dabei bildet die Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz das Zentrum der fachlichen Kompetenzentwicklung und jeweils den Ausgangspunkt für die Entfaltung der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz.

Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Die nachfolgenden obligatorischen sechs **Inhaltsfelder** markieren bewegungsfeld- und sportbereichsübergreifende inhaltliche Schwerpunkte. Durch diese werden jeweils die zentralen fachlichen Gegenstände strukturiert und festgelegt. Sie sind in der Regel eng angebunden an das Bewegungshandeln in einem Praxis-Theorie-Bezug im Sportunterricht zu vermitteln und werden in den Kompetenzerwartungen differenziert aufgegriffen.

- a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
- b: Bewegungsgestaltung
- c: Wagnis und Verantwortung
- d: Leistung
- e: Kooperation und Konkurrenz
- f: Gesundheit

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachkonferenzinternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der Umsetzung der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

3.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben: Klasse 5 bis 10

Die Unterrichtsvorhaben werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebahnten Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der leitenden pädagogischen Perspektiven. Des Weiteren werden den einzelnen Unterrichtsvorhaben methodische Entscheidungen sowie Bausteine zur Leistungsbewertung zugeordnet.

Die ausführliche Darstellung der Unterrichtsvorhaben ist im **Anhang** nach Jahrgangsstufen sortiert.

3.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz des Rurtal-Gymnasiums die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die fachspezifischen Grundsätze folgen im Anschluss.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht am Rurtal-Gymnasium folgt den Prinzipien eines erziehenden Sportunterrichts. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der Kompetenzorientierung geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und -kollegen individualisierte Lernarrangements geschaffen, die auf der Diagnose der Lernausgangslage basieren und an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie z.B. Lernaufgaben finden verstärkt Berücksichtigung. Somit werden im Sportunterricht in allen Kursen und in allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen Lernprodukte erstellt und diskutiert.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der reflektierten Praxis auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz, Methoden- und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern in jedem Halbjahr zu erbringen.

3.3 Integration der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW

Der neue Kernlehrplan Sport integriert die Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW. Die curricularen Vorgaben tragen additiv über das Fach und über die gesamte Sekundarstufe I hinweg dazu bei, dass das Lernen und Leben mit digitalen Medien zur Selbstverständlichkeit im Unterricht wird, so dass diese ihren spezifischen Beitrag zur Entwicklung der geforderten Kompetenzen leisten.

Erprobungsstufe - Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler können...

- mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (MKR 1.2) [z.B. in UV 2, 5, 11, 20]
- einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MKR 1.2) [z.B. in UV2, 5, 11, 20]

Sekundarstufe - Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler können...

- analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen (MKR 1.2) [z.B. in UV2, 5, 10, 11, 12, 20]
- unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden (MKR 1.2) [z.B. in UV2, 5, 10, 11, 20, 22]
- den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten (MKR 1.2) [z.B. in UV1, 2, 5, 10, 11, 12, 20, 21, 22]
- den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen (MKR 5.1) [z.B. in UV 10, 12, 21, 22, 3.1, 3.2, 5.2, 6.1, 6.2, 6.3]
- Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten (MKR 1.2) [z.B. in UV 3, 11, 21, 22, 6.1, 6.2, 6.3]
- gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen (MKR 1.2) [z.B. in UV 11, 21, 22, 6.1, 6.2, 6.3]
- sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren (MKR 1.2) [z.B. in UV 1, 3.4, 16, 19, 4.3]
- einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden (MKR 1.2) [z.B. in UV 7.4, 7.6]
- Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren (MKR 5.3) [z.B. in UV 16, 3.4, 4.3]

- gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen (MKR 5.3) [z.B. in UV 1.2]

3.4 Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung

Als Querschnittsaufgabe über alle Fächer und den gesamten Bildungsgang sollen die neuen Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I des Gymnasiums zur Verbraucherbildung beitragen.

Bis zum Ende der Sekundarstufe I:

Inhaltsfeld f: Gesundheit

Die Schülerinnen und Schüler können

- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben, (VB B, Z3)
- Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren, (VB B, Z1, Z3)
- gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen. (VB Ü, VB B, Z1, Z2, Z3, Z6)

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage der rechtlich verbindlichen Grundsätzen der Leistungsbewertung im Schulgesetz (§ 48 SchulG NRW), der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO – S I), dem Kernlehrplan Sport für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen sowie dem schulinternen Curriculum der Fachschaft Sport des Rurtal-Gymnasiums Düren hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Das sportliche Können wird von einer Vielzahl unterschiedlicher Leistungsdimensionen bestimmt. Neben motorische Kompetenzen treten auf der Sachebene des Sports Kompetenzen im Bereich der sportspezifischen Methodik und Urteilsfähigkeit hinzu. Für kompetentes sportliches Handeln sind aber auch personale und soziale Kompetenzen von besonderer Bedeutung, welche sich im Verhalten der Schülerinnen und Schüler während des Sportunterrichts zeigen und Ausdruck personalen und sozialen Lernens sind.

Die dargestellte Vielfalt der Dimensionen sportlicher Leistung ist bei der Leistungsbeurteilung im Fach Sport zu beachten. Allerdings ist es unmöglich, in jeder einzelnen Unterrichtsstunde sowie jedem Unterrichtsvorhaben alle Leistungsdimensionen in gleicher Weise zu berücksichtigen. Denn die Gewichtung hängt entscheidend von der Verknüpfung von Unterrichtsinhalt, pädagogischer Schwerpunktsetzung (Pädagogische Perspektive, Inhaltsfeld), Unterrichtszielen sowie der Lerngruppenbeschaffenheit ab. Aus diesem Grunde ist eine prozentuale Angabe zur Gewichtung der Leistungsdimensionen unmöglich.

Als Grundlage zur Bildung der Sportnote dienen die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans, die im Rahmen des schulinternen Curriculums weitere Konkretion erlangen. Der Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz bildet dabei die Basis der Leistungsbewertung, darf aber keinesfalls durchgängig isoliert als Bewertungsmaßstab dienen. Hinzu treten die mit der Bewegungspraxis eng in Beziehung stehenden Bereiche der Methoden- und Urteilskompetenz. Sportliches Handeln gelingt aber nur dann, wenn die Schülerinnen und Schüler auch über Kompetenzen im personalen und sozialen Bereich verfügen beziehungsweise diese entwickeln und erweitern. Insbesondere die Sozialkompetenz erfährt beim Sporttreiben in der Gruppe eine grundlegende und hoch einzuschätzende Bedeutung. Daher ist auch die Personal- und Sozialkompetenz bei der Notengebung entsprechend zu berücksichtigen. Schwerpunktmäßig sind in diesen Bereichen die folgenden Kompetenzen zu beurteilen:

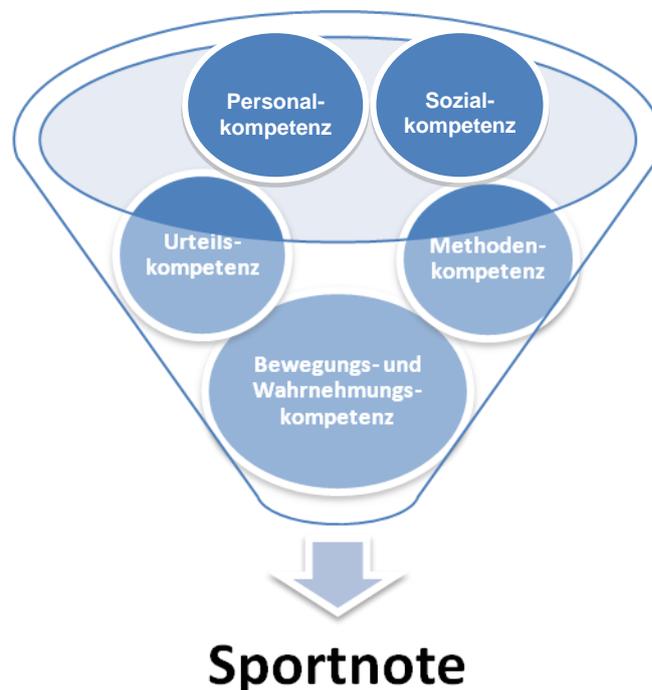
Sozialkompetenzen:

- Teamgeist
- Fairness, Einhaltung von Regeln
- Hilfestellung geben/annehmen
- Mithilfe bei Auf-/Abbau
- Kooperationsbereitschaft

Personalkompetenzen:

- Anstrengungsbereitschaft
- Kommunikationsbereitschaft
- Zuverlässigkeit (Pünktlichkeit, Sportausrüstung)

- konzentriertes Arbeiten
- verantwortungsvoller Umgang mit Mitschülerinnen und Mitschülern



4.1 Formen der Leistungsbewertung

Leistungsüberprüfungen erfolgen sowohl unterrichtsbegleitend als auch punktuell, je nach Unterrichtsinhalt. Dabei sind u.a. folgende Formen möglich:

- Bewegungsdemonstrationen
- Motorik-/Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise (Schwimmabzeichen, Sportabzeichen)
- Beiträge zur Unterrichtsgestaltung (z.B. selbstständiges Planen und Gestalten von Aufwärmprozessen, Mitgestaltung von Unterrichtssituationen, Schiedsrichteraufgaben, Selbst-/Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen)
- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzvorträge)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Plakate, Protokolle, Referate, schriftliche Übungen, Lerntagebücher, Hausaufgaben)

4.2 Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung

Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachkonferenzmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

4.2.1 Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können: Bewertet wird, wie der Schüler

1. sein Bewegungskönnen zeigt (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
2. sich auf Unterrichtssituationen einlässt,
3. Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt,
4. Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
5. Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
6. motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,
7. sportliches Können weiterentwickeln kann und
8. sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann

4.2.2 Verbindliche und mögliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“:

1. Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet.
2. Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten müssen in die Bewertung einbezogen werden.

Konkretisierung zu 1 und 2:

- *mindestens eine quantitative Messung (im Centimeter-Gramm-Sekunde- / cgs-System) und/oder eine qualitative Messung (z.B. Demonstration) pro Schuljahr*
 - *mindestens ein Test zu einem konditionellen Leistungsfaktor (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit) bezogen auf die Bewegungsfelder und Sportbereiche*
3. Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, Einfühlungsvermögen, Kooperationsbereitschaft, Aushalten von Frustrationen etc.).
 4. Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten.

Konkretisierung zu 3 und 4:

- *Einmal in der Jahrgangsstufe muss eine Gruppenleistung bewertet werden*
- *Überprüfungsformen zu 4 sind in erster Linie Beiträge zur Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsgesprächen.*

4.2.3 Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“

sehr gut	gut
<p>Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit.</p>
befriedigend	ausreichend
<p>Die Schülerin/der Schüler verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.</p>
mangelhaft	ungenügend
<p>Die Schülerin/der Schüler hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ.</p>

4.3 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
<p>Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.</p>	<p>psycho-physisch</p>	<p>Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.</p>

Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch-koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u. a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	technisch-koordinativ	Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch-koordinative Fähigkeiten (u. a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch- gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch	Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch- gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Methodisch strategische Verfahren anwenden	Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikations-	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen

techniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.		diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psychophysische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch-koordinativen, taktisch-kognitiven und ästhetisch-gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch-koordinativen, taktisch-kognitiven und ästhetisch-gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	Methodisch-strategische und sozialkommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozialkommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung	Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit	Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.
Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen	Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.

<p>Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.</p>	<p>Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit</p>	<p>Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

4.4 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Gute Leistungen Ende 10	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 10
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch-koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch- koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	technisch-koordinativ	Schülerinnen und Schüler weisen technisch- koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch- kognitiven Entscheidungen	taktisch-kognitiv	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch	Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln	Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext	Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundlagekenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen

differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.		lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit	Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen – situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.

Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern-, Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und Kooperationsfähigkeit	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.

5. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle:

Am Rurtal-Gymnasium soll der Unterricht zukünftig regelmäßig evaluiert werden. Auch die Arbeit der Fachkonferenz wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Weitere Arbeits- und Fortbildungsschwerpunkte der Fachkonferenz (Auffrischung der Rettungsfähigkeit, weitere fachkonferenzinterne Fortbildungen, Weiterentwicklung von Aufgabenformaten, Materialbeschaffung etc.), werden dementsprechend systematisch dokumentiert und perspektivisch entwickelt.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums:

Die Fachkonferenz Sport evaluiert in regelmäßigen Abständen die Qualität und Gestaltung ihrer Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neuen Trendsportarten etc.) können auf der Basis des Kernlehrplans Sport jederzeit Anpassungen vorgenommen werden.

ANHANG

Erprobungsstufe

Übersicht über die Themen der Unterrichtsvorhaben in den Jg. 5/6

	Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Jg. 5 Themen UV Anzahl der Stunden (160)	Jg. 6 Themen UV Anzahl der Stunden (120)
1	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	UV 1, 2, 5, 8	UV 15, 16
2	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	UV 3, 4	UV 17, 18
3	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		UV 19
4	Bewegen im Wasser – Schwimmen	UV 6, 7, 9	
5	Bewegen an Geräten – Turnen	UV 10	UV 20, 21
6	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	UV 11	UV 22
7	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	UV 12, 13	UV 23, 24, 25
8	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/Wintersport		UV 26
9	Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport	UV 14	UV 27

Übersicht über die bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen in der Erprobungsstufe (Klasse 5/6)

Bewegungsfelder und Sportbereiche Inhaltliche Kerne	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
<p>Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeines und spezielles Aufwärmen • motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness • aerobe Ausdauerfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen, - eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen, - grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden, - eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen.
<p>Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kooperative Spiele • kleine Spiele und Pausenspiele 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen, - Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten, - lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen, - unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen.
<p>Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen • leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen, - leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitensniveau ausführen, einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfvhaltens durchführen.

<p>Bewegen im Wasser – Schwimmen (4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • Schwimmarten einschließlich Start und Wende • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser 	<ul style="list-style-type: none"> - das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, - grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegungen nutzen, - das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, - grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegungen nutzen.
<p>Bewegen an Geräten – Turnen (5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen • normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen 	<ul style="list-style-type: none"> - vielfältiges turnerisches Bewegungen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren, - eine Bewegungsverbinding aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren, - grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen.
<p>Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste (6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) <p>Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen, - eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Komposition präsentieren.
<p>Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) • Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) <p>weitere Sportspiele und Sportspielvarianten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden, - sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten, - in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden.

<p>Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Wintersport (8) Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee</p>	<ul style="list-style-type: none"> - sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen, - grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen.
<p>Ringens und Kämpfen – Zweikampfsport (9) <ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen um Raum und Gegenstände Kämpfen mit- und gegeneinander</p>	<ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen, - in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen.

Übersicht über die bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen in der Erprobungsstufe (Klasse 5/6)

Inhaltsfelder a – f Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenz	UV Nr	Methodenkompetenz	UV Nr	Urteilskompetenz	UV Nr
Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Struktur und Funktion von Bewegungen • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens 	<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben, - wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen. 	1, 2, 5, 6, 7, 9, 10, 12, 13, 20, 21, 22, 23, 26	<ul style="list-style-type: none"> - mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen, - einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden. 	2, 5, 6, 7, 11, 12, 20, 21, 22, 23, 26	<ul style="list-style-type: none"> - einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen. 	1, 2, 5, 7, 12
Bewegungsgestaltung (b) <ul style="list-style-type: none"> • Variation von Bewegung • Präsentation von Bewegungsgestaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen, - grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen. 	11, 22	<ul style="list-style-type: none"> - Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten, - einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. 	11, 21, 22	<ul style="list-style-type: none"> - kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen. 	10, 11, 21
Wagnis und Verantwortung (c) <ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung 	<ul style="list-style-type: none"> - die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben. 	9, 14, 20, 27	<ul style="list-style-type: none"> - verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen. 	9, 14, 27	<ul style="list-style-type: none"> - einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen. 	9, 14, 20, 27

Inhaltsfelder a – f Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenz	UV Nr	Methodenkompetenz	UV Nr	Urteilskompetenz	UV Nr
Leistung (d) <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit • Leistungsverständnis im Sport 	<ul style="list-style-type: none"> - die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen, - psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen, - psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben. 	5, 7, 8, 16, 19	<ul style="list-style-type: none"> - einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden. 	8, 16, 19	<ul style="list-style-type: none"> - ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen. 	16, 19
Kooperation und Konkurrenz (e) <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten • Interaktion im Sport 	<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen, - sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben 	3, 4, 13, 14, 17, 18, 24, 25, 27	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen, - in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren. 	3, 4, 17, 18, 23, 24, 25, 27	<ul style="list-style-type: none"> - sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten. 	3, 4, 13, 17, 18, 24, 25, 27
Gesundheit (f) <ul style="list-style-type: none"> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe 	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie 	6, 8, 15	<ul style="list-style-type: none"> - Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten 	1, 8, 14, 15, 26	<ul style="list-style-type: none"> - körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf 	6, 8, 15, 16

<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens 	<p>Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen. 		<p>situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen.</p>		<p>grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen.</p>	
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	------------------------------------------------------------	--	---------------------------------------------------------------	--

Jahrgangsstufe 5

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 1
Thema des UV: Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – Vielfältige Bewegungsspiele durchführen, unterschiedliche Belastungsarten und -intensitäten erkennen und verstehen		
BF/SB: (1) Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: Bewegungsstruktur und Bewegungskörper (a) Gesundheit (f)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • allgemeines und spezielles Aufwärmen • motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness • aerobe Ausdauerfähigkeit 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4) • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Eine grundlegende Muskel- und Körper-spannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen (1.2) • Grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden (1.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (SK a2) MK <ul style="list-style-type: none"> • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen. (MK f1) UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK a1) [MKR-NRW, Kap.3.3] 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 2
Thema des UV: Im Gleichgewicht bleiben – Auf Gleichgewichtsaufgaben von unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad einlassen und bewältigen sowie Schwierigkeitsgrade von Balancieraufgaben wahrnehmen		
BF/SB: (1) Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Eine grundlegende Muskel- und Körper-spannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen (1.2) • Grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden (1.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben (SK a1) MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MK a2) UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK a1) [MKR-NRW, Kap.3.3] 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3
Thema des UV: Entwicklung eines Gruppenspiels unter Einbeziehung vorhandener Turngeräte unter Verwendung von Ballmaterial		
BF/SB: (2) Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: Kooperation und Konkurrenz (e)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none">kooperative Spiele	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1)Interaktion im Sport (e2)	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen (2.1)Lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen (2.3)	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [SK e1] MK <ul style="list-style-type: none">selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen (MK e1) UK <ul style="list-style-type: none">sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten. (UK e1) [MKR-NRW, Kap.3.3] 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 4
Thema des UV: Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? - verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden		
BF/SB: (2) Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: Kooperation und Konkurrenz (e)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • kooperative Spiele • kleine Spiele und Pausenspiele 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1) • Interaktion im Sport (e2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-) spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten (2.2) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben (SK e2) MK <ul style="list-style-type: none"> • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren. (MK e2) UK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten. (UK e1) 	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5
Thema des UV: Laufen und Springen in seiner Vielfalt anwenden		
BF/SB: (3) Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik und (1) Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) Leistung (d)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen • leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • aerobe Ausdauerfähigkeit (1.3) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4) • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen (3.1) • Leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitenniveau ausführen (3.2) • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmar, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen (1.4) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (SK a2) • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen (SK d1) MK <ul style="list-style-type: none"> • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (MK a1) UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK a1) [MKR-NRW, Kap.3.3] 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 4	Nummer des UVs im BF/SB: 6
Thema des UV: Wassergewöhnung – physikalische Besonderheiten des Elementes „Wasser“ wahrnehmen, erfahren und reflektieren		
BF/SB: (4) Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) Gesundheit (f)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • Schwimmmarten einschließlich Start und Wende 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) • Unfall- und Verletzungsprophylaxe (f1) • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen (4.1) • Grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen (4.2) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben (SK a1) • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen (SK f1) MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MK a2) UK <ul style="list-style-type: none"> • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen. (UK f1) 	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 16	Nummer des UVs im BF/SB: 7
Thema des UV: „Durchpflügen“ des Wassers – Erlernen und Verbessern der Wechselzugtechnik „Freistil“ einschließlich Atemtechnik, Start und Wende		
BF/SB: (4) Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) Leistung (d)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • Schwimmmarten einschließlich Start und Wende 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) • Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen (4.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (SK a2) • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen (SK d1) MK <ul style="list-style-type: none"> • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (MK a1) UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK a1) 	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 8
Thema des UV: Kontinuierlich in Bewegung – Ausdauer erwerben, trainieren und eine Mittelausdauerleistung erbringen in einer beliebigen Schwimmtechnik		
BF/SB: (1) Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen; hier: (4) Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: Leistung (d) Gesundheit (f)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> aerobe Ausdauerfähigkeit 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen (1.4) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben (SK d3) Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen. (SK f2) MK <ul style="list-style-type: none"> einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden. (MK d1) Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen. (MK f1) UK <ul style="list-style-type: none"> körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen. (UK f1) 	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 9
Thema des UV: Wasserspringen und Tauchen ohne Angst und Übermut – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten		
BF/SB: (4) Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) Wagnis und Verantwortung (c)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none">• Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1)• Handlungssteuerung (c1)	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• Grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen (4.2)• in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen (4.4)	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben (SK a1)• die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben (SK c1) MK <ul style="list-style-type: none">• verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen (MK c1) UK <ul style="list-style-type: none">• einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen (UK c1)	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 10
Thema des UV: Wir turnen am Boden – Grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen		
BF/SB: (5) Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) Bewegungsgestaltung (b)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen • normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen (a3) • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4) • Variation von Bewegung (b1) • Präsentation von Bewegungsgestaltungen (b2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren (5.2) • Grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen (5.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben (SK a1) • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (SK a2) • grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen. (SK b2) MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MK a2) UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen. (UK b1) [MKR-NRW, Kap.3.3] 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 11
Thema des UV: „Changing styles“ – Mit einem Handgerät einfache gestalterische und tänzerische Grundformen der Fortbewegung erproben		
BF/SB: (6) Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: Bewegungsgestaltung (b)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Variation von Bewegung (b1) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen (6.1) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen (SK b1), • grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen. (SK b2) MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MK a2) • Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten (MK b1) • einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. (MK b2) UK <ul style="list-style-type: none"> • kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen. (UK b1) [MKR-NRW, Kap.3.3] 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 12
Thema des UV: Ich kann mit dem Basketball sicher umgehen – einfache Dribbel-, Pass-, Fang- und Wurfaufgaben bewältigen		
BF/SB: (7) Spielen in und mit Regelstrukturen –Sportspiele	Inhaltsfelder: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none">• Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Struktur und Funktion von Bewegungen (a3)• Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4)	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• Sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden (7.1)	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (SK a2) MK <ul style="list-style-type: none">• mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (MK a1)• einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MK a2) UK <ul style="list-style-type: none">• einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK a1) [MKR-NRW, Kap.3.3] 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 13
Thema des UV: „Ab in den Korb“ Vermittlung der Basketball – Spielidee nach dem Spielgemäßen Konzept		
BF/SB: (7) Spielen in und mit Regelstrukturen –Sportspiele	Inhaltsfelder: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) Kooperation und Konkurrenz (e)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) • Interaktion im Sport (e2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten (7.2) • In dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden (7.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (SK a2) • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen (SK e1) MK <ul style="list-style-type: none"> • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren. (MK e2) UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK a1) [MKR-NRW, Kap.3.3] 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 14
Thema des UV: „Fair geht vor!“ – Vom Miteinanderkämpfen zum regelgeleiteten Zweikampf		
BF/SB: (9) Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport	Inhaltsfelder: Wagnis und Verantwortung (c), Kooperation und Konkurrenz (e), Gesundheit (f)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none">• Kämpfen um Raum und Gegenstände• Kämpfen mit- und gegeneinander	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Handlungssteuerung (c1), Interaktion im Sport (e2)• Unfall- und Verletzungsprophylaxe (f1)	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• Unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen (9.1)• In einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen (9.2)	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben. (SK c1)• Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen (SK e1) MK <ul style="list-style-type: none">• verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen. (MK c1)• Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen. (MK f1) UK <ul style="list-style-type: none">• einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen. (UK c1)• sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten. (UK e1)	

Jahrgangsstufe 6

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 4	Nummer des UVs im BF/SB: 15
Thema des UV: Warm up / Cool down – Allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen sowie grundlegende Entspannungstechniken ausführen		
BF/SB: (1) Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: Gesundheit (f)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • allgemeines und spezielles Aufwärmen • motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe (f1) • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f2) • 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen (1.1) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen (SK f1) • Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen. (SK f2) MK <ul style="list-style-type: none"> • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen. (MK f1) UK <ul style="list-style-type: none"> • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen. (UK f1) 	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 16
Thema des UV: Ganz schön aus der Puste!? – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können		
BF/SB: (1) Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: Leistung (d) Gesundheit (f)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> aerobe Ausdauerfähigkeit 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Leistungsverständnis im Sport (d2) Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen (1.4) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben (SK d3) MK <ul style="list-style-type: none"> einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden. (MK d1) UK <ul style="list-style-type: none"> ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen. (UK d1) körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen. (UK f1) [MKR-NRW, Kap.3.3] 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 17
Thema des UV: Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in eigenen Kleinen Spielen entwickeln		
BF/SB: (2) Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: Kooperation und Konkurrenz (e)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • kooperative Spiele • kleine Spiele und Pausenspiele 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1) • Interaktion im Sport (e2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen (2.1) • Unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen (2.4) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen (SK e1) • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben (SK e2) MK <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen (MK e1) • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren. (MK e2) UK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten. (UK e1) 	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 18
Thema des UV: „Lass uns doch was spielen!“ Miteinander grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeiten in kleinen Spielen entdecken und anwenden		
BF/SB: (2) Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: Kooperation und Konkurrenz (e)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • kooperative Spiele • kleine Spiele und Pausenspiele 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1) • Interaktion im Sport (e2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen (2.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen (SK e1) • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben (SK e2) MK <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen (MK e1) • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren. (MK e2) UK sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten. (UK e1)	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 19
Thema des UV: Vorbereitung auf einen leichtathletischen Mehrkampf (z.B. Bundesjugendspiele)		
BF/SB: (3) Laufen, Springen, Werfen, Leichtathletik	Inhaltsfelder: Leistung (d)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d1) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau ausführen (3.2) • Einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen (3.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen (SK d1) MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden. (MK d1) UK <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen. (UK d1) [MKR-NRW, Kap.3.3] 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 20
Thema des UV: Hängen, Schaukeln, Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen		
BF/SB: (5) Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) Wagnis und Verantwortung (c)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none">• normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen• normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1)• Handlungssteuerung (c1)	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• Vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren (5.1)	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben (SK a1)• die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben. (SK c1) MK <ul style="list-style-type: none">• einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MK a2) UK <ul style="list-style-type: none">• einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen. (UK c1) [MKR-NRW, Kap.3.3] 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 21
Thema des UV: Wir turnen zu zweit am Boden – Aufbauende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Paarkür nutzen		
BF/SB: (5) Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) Bewegungsgestaltung (b)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen • normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1) • Variation von Bewegung (b1) • Präsentation von Bewegungsgestaltungen (b2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren (5.2) • Grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen (5.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben (SK a1) • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (SK a2) MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MK a2) • einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. (MK b2) UK <ul style="list-style-type: none"> • kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen. (UK b1) [MKR-NRW, Kap.3.3] 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 4	Nummer des UVs im BF/SB: 22
Thema des UV: Freie und / oder gebundene Tänze		
BF/SB: (6) Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) Bewegungsgestaltung (b)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2) • Variation von Bewegung (b1) • Präsentation von Bewegungsgestaltungen (b2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Komposition präsentieren (6.2) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (SK a2) • Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen (SK b1) MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MK a2) • Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten (MK b1) UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK a1) [MKR-NRW, Kap.3.3] 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 23
Thema des UV: Einnetzen – Einen Stationsbetrieb zum sicheren Korbwurf entwickeln (Basketball)		
BF/SB: (7) Spielen in und mit Regelstrukturen –Sportspiele	Inhaltsfelder: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) Kooperation und Konkurrenz (e)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a4) • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden (7.1) • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden (7.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (SK a2) MK <ul style="list-style-type: none"> • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (MK a1) • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen (MK e1) UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK a1) 	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 24
Thema des UV: Der Star ist das Team – Mannschaftsdienlich Basketball spielen		
BF/SB: (7) Spielen in und mit Regelstrukturen –Sportspiele	Inhaltsfelder: Kooperation und Konkurrenz (e)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1) • Interaktion im Sport (e2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten (7.2) • In dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden (7.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen (SK e1) • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben (SK e2) MK <ul style="list-style-type: none"> • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren. (MK e2) UK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten. (UK e1) 	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 25
Thema des UV: Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Partnerspielen taktisch sicher und regelgerecht entwickeln und bewältigen		
BF/SB: (7) Spielen in und mit Regelstrukturen –Sportspiele	Inhaltsfelder: Kooperation und Konkurrenz (e)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) • weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1) • Interaktion im Sport (e2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten (7.2) • In dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden (7.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen (SK e1) • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben (SK e2) MK <ul style="list-style-type: none"> • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren. (MK e2) UK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten. (UK e1) 	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 26
Thema des UV: Bewegungsräume mit den Waveboards vielfältig und sicher nutzen		
BF/SB: (8) Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/ Wintersport	Inhaltsfelder: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) Gesundheit (f)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none">• Rollen und Fahren auf Rollgeräten	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1)• Unfall- und Verletzungsprophylaxe (f1)	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• Sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen (8.1)• Grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen (8.2)	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben (SK a1)• grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen (SK f1) MK <ul style="list-style-type: none">• einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MK a2)• Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen. (MK f1) UK <ul style="list-style-type: none">• einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK a1)	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 27
Thema des UV: Fairness bei Gruppen-/Partnerkämpfen – Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren		
BF/SB: (9) Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport	Inhaltsfelder: Wagnis und Verantwortung (c) Kooperation und Konkurrenz (e)	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen um Raum und Gegenstände • Kämpfen mit- und gegeneinander 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung (c1) Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e1) • Interaktion im Sport (e2) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen (9.1) • In einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen (9.2) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben. (SK c1) • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen (SK e1) MK <ul style="list-style-type: none"> • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen. (MK c1) • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren. (MK e2) UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen. (UK c1) • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten. (UK e1) 	

Mittelstufe

Übersicht über die Themen der Unterrichtsvorhaben in den Jg. 7 bis 10

	Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Jg. 7 Themen UV Anzahl der Stunden (160)	Jg. 8 Themen UV Anzahl der Stunden (120)	Jg. 9 Themen UV Anzahl der Stunden (80)	Jg. 10 Themen UV Anzahl der Stunden (80)	Anzahl Std.
1	Den Körper wahrnehmen und Bewegungs-fähigkeiten ausprägen	1.1	1.2	1.3		(Ds)
2	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen			2.1		(Fi)
3	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	3.1, 3.2	3.3	3.4	3.5	(Si)
4	Bewegen im Wasser – Schwimmen		4.1, 4.2, 4.3, 4.4			(Pn)
5	Bewegen an Geräten – Turnen	5.1, 5.2	5.3	5.4	5.5	(Ha)
6	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik /Tanz, Bewegungskünste	6.1		6.2	6.3	(Si)
7	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	7.1, 7.2	7.3	7.4, 7.5	7.6, 7.7, 7.8	(Pn)
8	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport /Bootssport/ Wintersport				8.1	(Ha)
9	Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport	9.1				(Pn)

Übersicht über die bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen Jahrgangsstufe 7 bis zum Ende der Sekundarstufe I

Bewegungsfelder und Sportbereiche Inhaltliche Kerne	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
<p>Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines und spezielles Aufwärmen • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness • Aerobe Ausdauerfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - sich funktional und wahrnehmungsorientiert – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen, - ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen, - ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung der individuellen Belastungswahrnehmung sachgemäß durchführen, - eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen.
<p>Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele und Pausenspiele • Spiele aus anderen Kulturen 	<ul style="list-style-type: none"> - lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen, - eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen.
<p>Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 	<ul style="list-style-type: none"> - bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigniveau ausführen, - eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoßen, Hochsprung) in der Grobform ausführen, - einen leichtathletischen Wettkampf einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen, - alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen.

<p>Bewegen im Wasser – Schwimmen (4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • Schwimmarten einschließlich Start und Wende • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser 	<ul style="list-style-type: none"> - eine Wechselzug- und eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen, - Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdrettung sachgerecht nutzen, - grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen.
<p>Bewegen an Geräten – Turnen (5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen • Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen • Akrobatik 	<ul style="list-style-type: none"> - turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren, - eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren, - turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen.
<p>Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste (6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung • Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) 	<ul style="list-style-type: none"> - eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren, - eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B. Hip-Hop, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren, - eine selbstständig um- und neugestaltete künstlerische Bewegungskomposition aus einem ausgewählten Bereich (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) allein oder in der Gruppe präsentieren.

<p>Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) • Partnerspiele (Badminton, Tennis o. Tischtennis) • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 	<ul style="list-style-type: none"> - sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen, - in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kogn. Fähigkeiten u. technisch-koordin. Fertigkeiten in spielerisch-situationsorient. Handlungen anwenden, - ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag-Football) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven u. technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen, - eine Sportspielvariante (z.B. Beachvolleyball, Streetball, Floorball) oder ein alternatives Mannschafts- oder Partnerspiel (z.B. Korfball, Tchoukball, Baseball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven u. technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen.
<p>Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Wintersport (8)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee 	<ul style="list-style-type: none"> - sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen, - gerätspezifische, technisch-koord. Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren.
<p>Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport (9)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen mit- und gegeneinander 	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Haltegriffe und Befreiungen, Falltechniken und kontrolliertes Werfen) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z. B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringern und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden, - in unterschiedl. Zweikampfhandlungen situationsangepasst, regelgerecht u. fair miteinander kämpfen.

Jahrgangsstufe 7

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 1.1
Thema des UV: Sport ist so vielseitig – Sich durch spezielles Aufwärmen auf verschiedene Bewegungsanforderungen vorbereiten und komplexere Entspannungstechniken ausführen		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: f - Gesundheit a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines und spezielles Aufwärmen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich funktional und wahrnehmungsorientiert - allgemein und sportartspezifisch - aufwärmen [10 BWK 1.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] UK <ul style="list-style-type: none"> • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen. [UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung auf spezielle Inhalte der Sportarten • Sportartspezifische Bewegungs-abläufe • Koordinative Übungen • Dehnung und Mobilisierung spezieller Muskelgruppen • Einbezug der Geräte / Materialien des Hauptteils • Entspannungstechniken im Sport <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifisch • Entspannungstechnik 	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerarbeit: Dehnübungen planen, durchführen und begründen • Kleingruppenarbeit: spezielles Aufwärmen planen, durchführen und begründen • Alle SuS beteiligt 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsübungen mit höheren Intensitäten • Fangspiele, Staffelspiele, Ballspiele • Übungen / Spiele zur Materialgewöhnung • Kontrollierte Atmung • Pulskontrolle • Progressive Muskelentspannung • Autogenes Training <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Namen der Entspannungstechniken • Bewegungsintensität 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Beteiligung an Unterrichtsgesprächen • Beteiligung bei der Partner- und Gruppenarbeit • Individueller Lernfortschritt <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Dehnübung planen, anleiten und begründen • spezielles Aufwärmen planen, durchführen und begründen <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität, Präzision • Passende Auswahl der Übungen auf die folgenden Bewegungsanforderungen

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 9	Nummer des UVs im BF/SB: 3.1
Thema des UV: „Das habe ich noch nie gemacht – Hochsprung als neue Herausforderung bewältigen“		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2] • einen leichtathletischen Wettbewerb einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen [10 BWK 3.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] UK Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] [MKR-NRW, Kap.3.3] 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Merkmale und Phasen des Hochsprungs in ihrer Funktion erläutern • Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampffregeln im Hochsprung • Messverfahren sachgerecht anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenverantwortliches und selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) • Individuelle Vorbereitung auf eine Trainingsleistung (z.B. Aufwärmen) • Hochsprunganlage sachgerecht herrichten • Lernaufgabe zum Erlernen der Technik sowie zur Recherche über die Technik <p>Fachbegriffe - Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Wettkampffregeln zum Hochsprung 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hochsprung (vom Schersprung zum Fosbury-Flop) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wettkampffregeln 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich auf Unbekanntes einlassen • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben zeigen • angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen <p>punktuell:</p> <p>Techniküberprüfung – Merkmale – Grobkoordination – Bewegungsfluss (grundlegend) – Bewegungsdynamik – Bewegungsrhythmus</p>

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 9	Nummer des UVs im BF/SB: 3.2
Thema des UV: „Das habe ich noch nie gemacht – Kugelstoß als neue Herausforderung bewältigen“		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2] • einen leichtathletischen Wettbewerb einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen [10 BWK 3.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] UK Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] [MKR-NRW, Kap.3.3] 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Merkmale und Phasen des Kugelstoßes in ihrer Funktion erläutern • Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampffregeln im Kugelstoßen • Messverfahren sachgerecht anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenverantwortliches und selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) • Individuelle Vorbereitung auf eine Trainingsleistung (z.B. Aufwärmen) • Kugelstoßanlage sachgerecht herrichten • Lernaufgabe zum Erlernen der Technik sowie zur Recherche über die Technik <p>Fachbegriffe - Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Wettkampffregeln zum Kugelstoßen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kugelstoß (vom Standstoß zur Angleittechnik und zum Drehstoß) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wettkampffregeln 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich auf Unbekanntes einlassen • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben zeigen • angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen <p>punktuell:</p> <p>Techniküberprüfung – Merkmale – Grobkoordination – Bewegungsfluss (grundlegend) – Bewegungsdynamik – Bewegungsrhythmus</p>

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 5.1
Thema des UV: <i>Schwungschulung – Turnerische Bewegungen am Reck erlernen</i>		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Handlungssteuerung [c] • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • turnerische Grundelemente auf technisch-kordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] [MKR-NRW, Kap.3.3] 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überdrehen rückwärts gehockt • Felgaufschwung mit Partner- und Gerätehilfe • Felgunterschwung mit Partner- und Gerätehilfe • Abschwingen aus dem Stütz in den freien Stütz und wieder zurück • Felgumschwung vorlings rückwärts aus dem Stütz mit Partner- und Gerätehilfe 	<ul style="list-style-type: none"> • Gerätehilfen • Partnerhilfen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsmerkmale • Bewegungsabläufe • Ausführung der Hilfestellungen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Namen der Turnelemente • Gerätehilfe • Partnerhilfe 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geräteaufbau und -abbau • Hilfestellung, Sicherheitsstellung • Individueller Lernfortschritt • Anstrengungsbereitschaft • Beteiligung an Unterrichtsgesprächen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität • Schwierigkeitsgrad • Kooperation <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration der einzelnen Turnelemente • Evtl. Demonstration einer vorgegebenen Reckkür

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 5.2
Thema des UV: Sprunghafte Erfahrungen – Turnerische Bewegungen am Minitrampolin erlernen		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]• Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a]• Variation von Bewegung [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1]• für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none">• unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] [MKR-NRW, Kap.3.3] 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprünge aus dem geraden Anlauf am Boden (Strecksprung, Hocksprung, Grätschsprung) • Sprünge aus dem geraden Anlauf am Minitrampolin (Strecksprung, Hocksprung, Grätsche, Grätschwinkelsprung, Bücke) • Evtl. Freestyle-Sprünge 	<ul style="list-style-type: none"> • Gerätehilfen • Partnerhilfen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsmerkmale • Analyse der unterschiedlichen Sprungarten bzgl. Streckung und Beugung in den verschiedenen Gelenken • Einflussfaktoren auf die Synchronität beim Springen mit einem Partner <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Namen der Turnelemente • Streckung und Beugung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geräteaufbau und -abbau • Individueller Lernfortschritt • Anstrengungsbereitschaft • Beteiligung an Unterrichtsgesprächen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität • Schwierigkeitsgrad • Kooperation <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration der einzelnen sprungarten • Evtl. Demonstration synchroner Sprünge mit einem Partner

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 6.1
Thema des UV: „Step by step“ – eine Fitnesschoreografie in der Gruppe entwickeln und präsentieren		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]Gestaltungskriterien [b]Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1]das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none">unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1]kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3]Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] [MKR-NRW, Kap.3.3] 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aerobic-Grundschrirte • Erarbeitung Gruppenchoreografie <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Choreografie • March • Step Touch • Lunges • Knee Lift • Side to Side • V-Step • Grapevine • etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Imitation der Grundschrirte • Erproben und Experimentieren von Variationen in Kleingruppen • Selbstlernen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Imitation • Variation 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • evtl. Lehrvideos • Plakate bzw. Arbeitskarten mit Bewegungsabfolgen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement • Kooperation <p>punktuell:</p> <p>Kurzchoreografie in Kleingruppe</p> <p>Beobachtungskriterien: – Genauigkeit – Synchronität – Schwierigkeitsgrad – Umfang – Kreativität – Rhythmusgefühl – Einhaltung der Mindestvorgaben</p>

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 7.1
Thema des UV: Federleicht – Vom Federball zum Badminton (Grundtechniken erlernen)		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bein/Arm-Koordination entwickeln • Timing <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Treffzeitpunkt (TZP) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ohne Netz (z.T mit Band) • Aufschlag • Ausholen: hinter dem Körper • TZP: vor dem Körper <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielformen (1:1, 1:1+1; Staffel) • Stationen lernen • Beobachtungsbogen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Badminton vs. Federball • Griffhaltung (V-Griff) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufschlag • ÜK (Überkopf) - Schlag • UH (Unterhand) – Schlag • Spielfeld (Einzel) 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • PA: 10x/Netz nach Vorgabe (ÜK/UH) <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsausführung

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.2
Thema des UV: Richtig Basketball spielen – Kleinfeld Basketball (nach offiziellen Regeln)		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: d - Leistung e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] MK <ul style="list-style-type: none"> • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsbereitschaft entwickeln • Koordination von Eigen- und Fremdbewegungen (Zusammenspiel) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenspiel 	<ul style="list-style-type: none"> • Kleinfeld (3:3) • Zonen-Basketball • Anbieten und Freilaufen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeln: (Doppel-) Dribbling • Give and go 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überzahl (3:2), Unterzahl (2:3) • Durchbruch (Abschluss: Korbleger) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperloses Spiel • Schrittfehler, Doppeldribbling • Foul • Einwurf • Angriff/Verteidigung 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel 3:3 (3:2) <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • regelkonformes Verhalten (Aus, Dribbling, körperlos) • „Teamplay“ • situationsgerechtes Handeln

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 9.1
Thema des UV: „Wir messen unsere Kräfte!“ – Erlernen von Grundformen eines regelgeleiteten Miteinanderkämpfens		
BF/SB 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen mit- und gegeneinander 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Interaktion im Sport [e] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z.B. Haltegriffe und Befreiungen, Falltechniken) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z.B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden [10 BWK 9.1] • in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangemessen, regelgerecht und fair miteinander kämpfen [10 BWK 9.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielerische Übungs- und Wettkampfformen mit dem Partner • Kampfspiele im Stand und auf der Matte • Regelbegleitete Zweikämpfe mit und ohne Handicap <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spannungserhalt • Wettkampffregeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten und Festlegen von regelgerechten Zweikampfsituationen • Experimentieren mit Handicaps • Festlegen von Handicap-Stationen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Üben an Stationen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiele mit Körperkontakt (z.B. Affenfelsen, Klau den König) • Handicapkämpfe (z.B. mit Tennisball in den Händen, mit zusammengebundenen Beinen etc.) • Abschlusswettkampf (Handicap-Mehrkampf an Stationen) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schieben, Ziehen und Festhalten • Handicap • Rollenverteilung • Kooperation (u.a. Absprachen über Anfang und Ende der Kampfaktivität) 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absprachen treffen und einhalten • Üben an den Stationen • Engagement <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnis Handicap-Mehrkampf

Jahrgangsstufe 8

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 1.2
Thema des UV: Zeigt her eure Muckis – Grundlegende Methoden zum Muskelaufbau kennenlernen, Muskelaufbautraining durchführen und eigene Kraftübungen entwickeln		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungskörper d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 1.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] UK <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen. [UK d1] • gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen [MKR-NRW, Kap.3.3] 5.3 Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trainingsmethodik zum Muskelaufbau • Muskelaufbautraining ausgewählter Muskelgruppen • Entwicklung eigener Muskelaufbauübungen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trainingsmethode 	<ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppenarbeit • Entwicklung und Präsentation von Kraftübungen zu vorgegebenen Muskelgruppen • Zirkeltraining • Vorher-Nachher-Vergleich der individuellen maximalen Wiederholungszahl bei vorgegebenen Kraftübungen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zirkeltraining 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kraftübungen mit geringer bis mittlerer Intensität • Kraftübungen mit hoher Wiederholungszahl (3 – 5 Sätze mit je 8 – 12 Wiederholungen mit Pausen von 1 – 2 Minuten) • Kraftübungen mit mittlerem Bewegungstempo <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intensität • Wiederholungszahl • Bewegungstempo • Satz 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Beteiligung an Unterrichtsgesprächen • Beteiligung bei der Gruppenarbeit • Individueller Lernfortschritt <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität • Kooperation <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der maximalen Wiederholungszahl am Ende des Unterrichtsvorhabens • Selbstentwickelte Kraftübungen <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreativität • Passende Auswahl der Kraftübungen bezüglich der vorgegebenen Muskelgruppen

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.3
Thema des UV: Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: d - Leistung e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Interaktion im Sport [e] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-kordinativen Fertigniveauniveau ausführen [10 BWK 3.1] • einen leichtathletischen Wettbewerb einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen [10 BWK 3.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK <ul style="list-style-type: none"> • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Einen altersgerechten und chancengleichen leichtathletischen Mannschaftswettkampf aus den bekannten Disziplinen kombiniert mit einer anderen Sportart originell zusammenstellen, erproben und durchführen • Die Wettkampfregeln für die Teildisziplinen erstellen und ein Bewertungssystem dazu entwickeln • Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampfregeln in den genannten Disziplinen berücksichtigen • Messverfahren sachgerecht anwenden • Eigenverantwortliches Üben und Trainieren ggf. auch außerhalb des Unterrichts und den Trainingsfortschritt in einem Protokoll festhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) • Vorbereitung des Wettkampfes in Gruppen (ggf. ist ein/e verletzte SoS „Manager“) • Individuelle Vorbereitung auf eine Trainingsleistung (z.B. Aufwärmen) • Wettkampfstätten sachgerecht herrichten • Schriftlich den Wettkampf umfassend vorbereiten (u.a. Wettkampfregeln, Organisation, Bewertungssystem, Formatvorlagen für Bewertungsraster entwickeln) <p>Fachbegriffe - Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Wettkampfregeln zu den genannten Disziplinen • Startkommando 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl von leichtathletischen Disziplinen aus den Bereichen Lauf, Sprung, Wurf <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wettkampfregeln 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich auf Unbekanntes einlassen • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Planen des • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplinen zeigen • angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen <p>punktuell:</p> <p>normorientierte Bewertung des Wettkampfes nach den von den SuS festgelegten Bewertungsgrundlagen</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 4.1
Thema des UV: Schwimmen in seiner ganzen Vielfalt erfahren – Üben und Absolvieren des Jugendschwimmabzeichens		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koodinativ höherem Niveau sicher ausführen [10 BWK 4.1] • Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremddrettung sachgerecht nutzen [10 BWK 4.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psychophysischen Belastungen erläutern [10 SK f2] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2] UK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kraul-/Rückentechnik ○ Brustschwimmen ○ Ausdauerschwimmen ○ Sprung ○ Tauchen in die Weite, in die Tiefe ○ Baderegeln 	<ul style="list-style-type: none"> – Trainingsplan – Partnergestütztes Lernen – Demonstration – Lehrbilder, -videos 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdauerschwimmen • Sprung von 1m, 3m • Streckentauchen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Angemessenes Verhalten in der Schwimmhalle – Motivations-, Anstrengungsbereitschaft – Kooperatives Verhalten – Einhaltung der Baderegeln <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wasserlage – Grad der Koordinierung der Teilbewegungen – Umsetzung der Kraft in die Vorwärtsbewegung – Kräftiges Ausatmen ins Wasser – kräftiger Beinschlag, gleichmäßiger Bewegungsfluss <p>punktuell:</p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> – cgs-System – Umsetzung der Schwimmtechniken – Kenntnis der Baderegeln

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 4.2
Thema des UV: „Ich will besser werden!“ – in Rückenraul, Kraul- und Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • Schwimmarten einschließlich Start und Wende 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen [10 BWK 4.1] • grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen [10 BWK 4.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] UK <ul style="list-style-type: none"> • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein-/Ausatmen im Brustschwimmen, Kraul und Rückenkraul • Kraulatmung re/li • Ursachen und Wirkungszusammenhänge aufzeigen • Brustlage: Start, Wende • Kraul/Rücken: Start, Wende <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> – Atemrhythmus – Gleiten – Startsprung mit Armkreisschwung – Grabstart – Kippwende – Unterwasserzug-Brustschwimmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Demonstration • Lehrbilder, -videos • Beobachtungsauftrag 	<p>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausatmen ins Wasser im Stand/in der Schwimmbewegung – Ausatmung einfach/kurz und kräftig durch Mund und Nase – Atmung entsprechend der Bewegungszyklen, Brust: ohne/mit Armzug, Kraul: Zweier-/Dreierzug <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einatmung, • Ausatmung-Mund/Nase 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Angemessenes Verhalten in der Schwimmhalle – Motivations-, Anstrengungsbereitschaft – Kooperatives Verhalten – Einhaltung der Baderegeln <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wasserlage – Grad der Koordinierung der Teilbewegungen – Umsetzung der Kraft in die Vorwärtsbewegung – Kräftiges Ausatmen ins Wasser – kräftiger Beinschlag, gleichmäßiger Bewegungsfluss – Beachten der Wettkampfberegeln für Start und Wende <p>punktuell:</p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> – flaches Eintauchen beim Startsprung – seitliche Armrückführung-Rückenstart – kräftiger Abstoß bei der Wende – flüssige, sagittale Kippbewegung bei der Wende

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 4.3
Thema des UV: Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: d - Leistung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • Schwimmarten einschließlich Start und Wende 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Trainingsplanung und Organisation [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen [10 BWK 4.1] • grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen [10 BWK 4.3] [MKR-NRW, Kap.3.3] 5.3 Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> • einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] • Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2] UK <ul style="list-style-type: none"> • gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen [10 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsaspekt Schwimmausdauer • Mittelstreckenschwimmen • Tempogefühl • Anwendung Schwimmtechnik • Selbsteinschätzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Intervallschwimmen • Ausdauerschwimmen bei Steigerung des Zeitumfanges • Differenzierung nach Leistungsniveau durch verschiedene Bewegungsaufgaben im Hinblick auf Distanz, Geschwindigkeit, Miteinbeziehung der Start- und Wendetechnik etc. <p>Fachbegriffe – Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisationsrahmen • Schwimmregeln • Phasenstruktur Start und Wende 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien zur Veranschaulichung der Bewegungsaufgaben • Steigerung der Wassersicherheit („Freischwimmen“) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdauer • Tempogefühl • Intervalltraining • Herz-Kreislaufsystem 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung der Ausdauerleistungsfähigkeit <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Streckenumfang • Tempo • Pausen • Kooperationsfähigkeit • individuelle Leistungsbereitschaft/-fortschritte <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeit- und Streckenschwimmen (LZA) • Beobachtungskriterium: • Bewegungssicherheit • Bewegungsqualität • Bewegungsgeschwindigkeit • individueller Leistungsfortschritt

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 4.4
Thema des UV: Sich selbst retten können – Gefahren im Wasser sicher begegnen		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdreitung sachgerecht nutzen [10 BWK 4.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2] UK <ul style="list-style-type: none"> den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Muskelkrampf im Wasser • Erschöpfung • Bergen von Verunglückten • Tauchen/Abtauchen • Befreiungsgriffe <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Armhebelgriff • RAUTEK-Griff • Kopfschleppgriff • Achselschleppgriff • Druckausgleich 	<ul style="list-style-type: none"> • Muskelkrampf lösen an Land/im Wasser • Wechsel der Wasserlage bei zunehmenden Kraftverlust • Retten in Badesachen/in Kleidung • Atmungsvorbereitung vor dem Streckentauchen • Abtauchen fußwärts/kopfwärts 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleiderschwimmen 	<p>unterrichtsbegleitend: funktionsgerechtes Abschleppen,</p> <p>Beobachtungskriterien: Lernfortschritt: Tauchweite, -tiefe</p> <p>punktuell:</p> <p>Beobachtungskriterium: ca. 25m Abschleppen ca. 12-15m Streckentauchen ca. 2-3m Tieftauchen Erläuterung der Selbst-, Fremdrettungsmaßnahmen</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 5.3
Thema des UV: <i>Wir turnen in der Gruppe am Boden – Bewegungsfertigkeiten am Boden mit dem Schwerpunkt „Partnerbezug für die Gestaltung einer Gruppenkür nutzen</i>		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK <ul style="list-style-type: none"> • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollen am Boden in der Bewegungsverbinding • Wiederholung der Turnelemente der vorherigen Jahrgangsstufen • Verbindungselemente zum Aufbau der Gruppenkür • Möglichkeiten des Partnerbezuges 	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerhilfe • Demonstrationen • Verbindungselemente ins Aufwärmen integrieren 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten des Partnerbezuges <ul style="list-style-type: none"> ○ Partner als Hindernis ○ Partner als Begleiter ○ Partner als Helfer • Bewegungsrichtungen (aufeinander zu, voneinander weg, nebeneinander her, ...) • synchrones Turnen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Namen der Turnelemente • Namen der Partnerbezugsarten 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geräteaufbau und -abbau • Hilfestellung, Sicherheitsstellung • Individueller Lernfortschritt • Anstrengungsbereitschaft • Beteiligung an Unterrichtsgesprächen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität • Schwierigkeitsgrad • Kooperation <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation einer Gruppenkür <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Choreographie • Schwierigkeitsgrad • Ausführungsqualität (individuell, als Gruppe)

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.3
Thema des UV: Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung [c] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Das komplexe Basketballspiel in Kleingruppen spielen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren • Basketballspezifische Techniken anwenden • Festigung des grundlegenden Regel- und Spielverständnisses <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fairplay 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Regelkenntnisse wiederholen und im komplexen Spiel 5:5 anwenden • Abbildungen von basketballspezifischen Angriffstaktiken beschreiben und praktisch erproben • Evaluation der unterschiedlichen Angriffstaktiken im Spiel 	<ul style="list-style-type: none"> • Spieltaktiken aus dem Basketballspiel in Kleingruppen erproben • Positionswürfe und Korbleger als Wurftechniken wiederholen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schnellangriff • Positionsangriff • Aussperren • Rebound • Wurffinte • Blocken 	<p>prozessbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Verbesserung • Teilnahme und Fair-Play in Spielsituationen • Beharrlichkeit beim Üben • Unterrichtsdienliches Verhalten <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Korbleger • Demonstration der Spielfähigkeit in einer Spielsituation

Jahrgangsstufe 9

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 1.3
Thema des UV: Verbesserung koordinativer Fähigkeiten u.a. mit der Koordinationsleiter		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness• Aerobe Ausdauerfähigkeit	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]• Variation von Bewegung [b]• Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen [10 BWK 1.2]• ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 1.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1]• ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] MK <ul style="list-style-type: none">• Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2]• kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK <ul style="list-style-type: none">• die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1]	

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 2.1
Thema des UV: Wie spielt man eigentlich woanders? Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Spiele aus anderen Kulturen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Variation von Bewegung [b] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.1] • eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.4
Thema des UV: Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern.		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen [10 BWK 3.4] [MKR-NRW, Kap.3.3] 5.3 Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2] UK <ul style="list-style-type: none"> • gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen [10 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Kurz-, Mittel- und Langzeitausdauer • Aerobe und anaerobe Energiebereitstellung • Trainingsformen der Ausdauer erproben und für das eigene Training nutzen • Gesundheitsbegriff und Gesundheitsverständnis; Leistungsbegriff und Leistungsverständnis • Belastungsparameter, deren grafische Darstellung sowie tabellarische Wertetabellen zum Leistungszuwachs/ zur körperlichen Belastung beschreiben, darstellen und auswerten können • Pulsmessungen (Handmessung, evtl. Pulsuhr) • Ausdauer-testverfahren <p>Fachbegriffe</p> <p>Ermüdungswiderstandsfähigkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) • Individuelle Vorbereitung auf eine Ausdauerleistung • Sein eigenes Training protokollieren – ein Lerntagebuch sowie ein Trainingsprotokoll führen <p>Fachbegriffe - Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trainingsprotokoll • Lerntagebuch 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Langzeitausdauerleistungen (Laufen) • Conconi-Test, Coopertest, 30-Minuten-Lauf 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Üben und Trainieren zeigen • Ermüdungswiderstandsfähigkeit zeigen • angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist beim gemeinsamen Training zeigen <p>punktuell:</p> <p>30-Minuten-Lauf</p>

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.4
Thema des UV: <i>Turnen mal anders! – Normungebundene Bewegungsfertigkeiten des Parkoursports wagen, üben und in einem Hindernislauf anwenden</i>		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Handlungssteuerung [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] UK <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hindernislauf <ul style="list-style-type: none"> ○ Balancieren ○ Präzisionssprünge ○ Einfache Sprünge ○ Durchzug ○ Rolle nach Tiefsprung ○ Wandlauf 	<ul style="list-style-type: none"> • Gerätehilfe • Partnerhilfe • Aufbauplan • Stationenlernen • Stationsaufbau in Gruppen • Evtl. Youtube-Videos als Einstieg 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwierigkeitsgrade der unterschiedlichen Übungen an den jeweiligen Stationen • Emotionen in sportlichen Wagnissituationen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Namen der Turnelemente 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geräteaufbau und -abbau • Hilfestellung, Sicherheitsstellung • Individueller Lernfortschritt • Anstrengungsbereitschaft • Beteiligung an Unterrichtsgesprächen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität • Schwierigkeitsgrad • Kooperation <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration der erlernten Elemente in einem Hindernislauf mit der Wahl verschiedener Schwierigkeitsgrade <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit • Schwierigkeitsgrad • Bewegungsqualität • Bewegungsfluss / Dynamik

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 6.2
Thema des UV: Vertiefung der Fitness-Choreographie (High Impact-, Step-Aerobic oder Tae Bo)		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgerät oder Alltagsmaterialien)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Gestaltungskriterien [b]Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B. Hip-Hop, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2]ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1]Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none">kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3]unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1] UK gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2] [MKR-NRW, Kap.3.3] 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbauend auf Klasse 7 Grundschritte wiederholen, erweitern und auf neue Aufgabe übertragen. • Erarbeitung Gruppenchoreografie <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Choreografie • March • Step Touch • Lunges • Knee Lift • Side to Side • V-Step • Grapevine • etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Imitation der erweiterten Grundschritte • Erproben und Experimentieren von Variationen in Kleingruppen • Selbstlernen • Präsentation <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Imitation • Variation 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • evtl. Lehrvideos • Plakate bzw. Arbeitskarten mit Bewegungsabfolgen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement • Kooperation <p>punktuell:</p> <p>Kurzchoreographie in Kleingruppe Beobachtungskriterien: – Genauigkeit – Synchronität – Schwierigkeitsgrad – Umfang – Kreativität – Rhythmusgefühl – Einhaltung der Mindestvorgaben</p>

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 7.4
Thema des UV: Basketball - Das Großfeldspiel mit seinen taktischen Besonderheiten verstehen		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: d - Leistung e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] [MKR-NRW, Kap.3.3] 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfvverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <p>Spielfelddimension entwickeln</p> <p>verschiedene Angriffs- und Verteidigungsformen kennen lernen</p> <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passen • Fangen • Korbwurf • Überzahl/Unterzahl • Schnellangriff 	<ul style="list-style-type: none"> • Großfeldspiele (5.5) • Ggf. Reduktion auf kleinere Handlungssituationen 	<p>Gegenstände</p> <p>Mann-Mannverteidigung</p> <p>Zonenverteidigung /Raumdeckung</p> <p>Block setzen</p> <p>Schnellangriff</p> <p>klar definierte Spielpositionen</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>Aufbau, Center, Flügel, Forward, Point Guard etc.</p> <p>Fast break</p> <p>Zonenverteidigung</p> <p>Blocken</p>	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel 5:5 <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freilaufen • Einhalten der Spielposition • Zusammenspiel und Teamfähigkeit • Einhalten von Regeln • Leistungsbereitschaft • Situationsgerechtes Handeln • Passen, Fangen, Werfen <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufwege beim Fastbreak • Verteidigungspositionen <p>Beobachtungskriterium</p> <ul style="list-style-type: none"> • Genauigkeit • Erfolgsquote

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.5
Thema des UV: Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - das ausgewählte Partnerspiel regelkonform sowie individual- und mannschaftstaktisch angemessen spielen		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: d - Leistung e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Handlungssteuerung [c] Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK <ul style="list-style-type: none"> das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Jahrgangsstufe 10

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 3.5
Thema des UV: Schnelligkeit verbessern und Staffellauf		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-kordinativen Fertigniveaue ausführen [10 BWK 3.1] • einen leichtathletischen Wettbewerb einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen [10 BWK 3.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] MK <ul style="list-style-type: none"> • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] UK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen für Sprintfähigkeit • Grundsätze des Kurzstreckentrainings • Reaktionsfähigkeit • Staffelregeln und Wechseltraining • Messverfahren sachgerecht anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenverantwortliches und selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) • Individuelle Vorbereitung auf eine Trainingsleistung (z.B. Aufwärmen) • Start- und Wechselbereiche sachgerecht herrichten • Lernaufgabe zum Erlernen der Wechseltechnik sowie zur Recherche über die Technik <p>Fachbegriffe - Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Wettkampffregeln zum Staffellauf 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungen zum Schnelligkeitstraining • Staffellauf <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Startblock • Wechsel • Staffelholz 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben zeigen • angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen <p>punktuell:</p> <p>Techniküberprüfung – Merkmale – Grobkoordination – Bewegungsfluss (grundlegend) – Bewegungsdynamik – Bewegungsrhythmus</p>

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 5.5
Thema des UV: <i>Wir stapeln uns! – Entwicklung und Präsentation einer akrobatischen Gruppengestaltung</i>		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Akrobatik 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Handlungssteuerung [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren [10 BWK 5.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] MK <ul style="list-style-type: none"> • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] UK <ul style="list-style-type: none"> • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerakrobatik • Menschenpyramiden • Flächenpyramiden • Kreispyramiden • Kreuzpyramiden • Evtl. dynamische Akrobatik • Grundpositionen <ul style="list-style-type: none"> ○ Bankstellung ○ Liegestellung ○ Gehockte Körperstellung ○ Aufrechte Körperstellung 	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Vorbereitung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Vertrauens- und Koordinationsübungen ○ Spannungsübungen ○ Balanceübungen • Erproben von Akrobatikübungen • Arbeitskarten • Gestaltung einer Akrobatikkür in der Gruppe 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertrauen und Sicherheit • Pyramidenarten • Grundpositionen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pyramidenarten • Grundpositionen 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hilfestellung, Sicherheitsstellung • Individueller Lernfortschritt • Anstrengungsbereitschaft • Beteiligung an Unterrichtsgesprächen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität • Schwierigkeitsgrad • Kooperation <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation einer Akrobatikkür in der Gruppe <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Choreographie • Schwierigkeitsgrad • Ausführungsqualität (individuell, als Gruppe)

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 6.3
Thema des UV: Wir lernen Tanzen: Durchführung eines Tanzkurses (Leitung: Tanzschule Dreschmann)		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B. Hip-Hop, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1]das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none">unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1]Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] [MKR-NRW, Kap.3.3] 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Grundschrirte Standardtanz <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Grad der Anstrengung • Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Imitation der Grundschrirte • Erproben und Experimentieren • Selbstlernen • Indirekte bzw. technische Bewegungshilfen (z.B. Abbildungen von Schrittfolgen, Bewegungsabläufen) 	<p>Reflektierte Praxis k.A.</p> <p>Fachbegriffe k.A.</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement • Kooperation • Hilfsbereitschaft • Grad der Anstrengung • Unterrichtsdienlichkeit <p>punktuell:</p> <p>Beobachtungskriterien: – Genauigkeit – Synchronität – Kreativität – Rhythmusgefühl</p>

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 7.6
Thema des UV: Komplexere Spielsituationen im ausgewählten Mannschaftsspiel bewältigen – Spielsituationen wahrnehmen und technisch-koordinativ sowie taktisch-kognitiv angemessen handeln		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] <p>[MKR-NRW, Kap.3.3] 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p>	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none"> • den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3] 	

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.7
Thema des UV: Komplexere Spielsituationen im ausgewählten Partnerspiel bewältigen – Spielsituationen wahrnehmen und technisch-koordinativ sowie taktisch-kognitiv angemessen handeln		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none"> • den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung der grundlegenden Schlagtechniken für Spielfähigkeit und Weiterentwicklung zur Feinform • Einführung weiterer Schlag- sowie Lauftechniken • Erarbeitung grundlegender Einzeltaktik z.B. Spiel gegen den Laufweg oder in der Kooperation mit dem Partner im Doppel • das eigene Spiel regelgerecht ausführen und zählen – auch im Doppel • vom Einzel- zum Doppelspiel <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • ZP (zentrale Position) • harte Schläge und weiche Schläge • Doppelzählweise 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Bild- und Filmvorlagen • viel Partnerarbeit – oft auch Vierergruppen für Beobachtungsaufgaben • Drucksituationen simulieren – z.B. Schlägerwechsel nach dem eigenen Schlag, zur Verbesserung der Koordination • hohe Bewegungsintensität auch beim Üben erzeugen, damit die koordinativen Prozesse geschult werden • „Ballmaschine“ zum Erreichen von hohen Wiederholungszahlen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungs- bzw. Beobachtungskriterien • Aushol-, Schlag-, Ausschwingphase • „Ballmaschine“ • „Lauf, Jäger, lauf...“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Techniken in Partnerarbeit erlernen: Netzdrop, Unterhandclear, kurzer Aufschlag, Smash, Rückhand sowie „right-hand; right leg“ für die Lauftechnik • Übungen zur Ausnutzung des Feldes • Spiel bis 5 um den schnellen Punkt zu erzwingen • Lösungen für die Rückhandseite • Doppel – was ist anders? (Feld, Regeln, Techniken und Taktik) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Smash • kurzer Aufschlag • nebeneinander – hintereinander Aufstellung im Doppel • Rallyepoint-Zählweise • Feld- und Aufschlagwechselregeln 	<p>prozessbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einhalten der Übungsaufgaben • Grad der Anstrengung und Wiederholungen • sachgerechter Umgang mit den Gerätschaften • Mithilfe bei Auf- und Abbau der Anlage <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Spielfähigkeit anhand einer Praxisprüfung im Doppel: • richtige Schlägerhaltung auch während des Spiels (hoch, shake hand) • Spielbeginn mit variablen Aufschlägen • „Stelle deine Gegner mit Bällen neben/ vor/hinter sie vor ein Problem“ • „Nutze das Spielfeld in voller Größe“ • Grad der Zusammenarbeit und Kommunikation im Doppel • „Versuche selbst, möglichst viele Bälle zu erreichen“. • Aufstellung im Doppel

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 7.8
<p>Thema des UV: Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe) sowie Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren.</p>		
<p>BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p>		<p>Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz</p>
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interaktion im Sport [e] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 24	Nummer des UVs im BF/SB: 8.1
Thema des UV: Auf die Piste, fertig, los! - Vielfältige Herausforderungen des alpinen Skifahrens sicher und geschickt meistern		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Handlungssteuerung [c] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen [10 BWK 8.1] • gerätespezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren [10 BWK 8.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] • Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2] MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] UK <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialgewöhnung • Bewegen in der Ebene • Aufsteigen am Berg • Fahr- und Bremsübungen • Liftfahren (unterschiedliche Anlagen) • Kurvenfahren • Bremsen • Alternative Wettkämpfe • Formationsfahren • FIS-Regeln <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • FIS-Regeln • Formationsfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Spielerisches Aufwärmen • Leistungshomogene Gruppen • Demonstrationen • Fahren erst ohne, dann mit Stöcken • Evtl. Bewegungsgeschichten • Evtl. Fahren in Kleingruppen • Evtl. Videoanalysen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrungen beim: <ul style="list-style-type: none"> ○ Umtreten ○ Sprünge ○ Gleiten (ein-, zweibeinig) ○ Aufstehen ○ Pflug-Fahren ○ Paralleles Fahren ○ Pflugbogen-Fahren ○ Pflugschwung-Fahren ○ Paralleles Kurvenfahren ○ Schneepflug-Bremse ○ Paralleles Bremsen („Braquage“) • Emotionen in Wagnissituationen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schneepflug • Tal- und Bergski • Aufkanten 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Individueller Lernfortschritt • Beteiligung an Unterrichtsgesprächen • Beteiligung bei der Kleingruppenarbeit • Einhaltung / Umsetzung der FIS-Regeln <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Könnensstand am Ende der Schulschifahrt <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontrolliertes, sicheres Fahren und Bremsen • Flüssigkeit der Fahrbewegung • Ausprägung des parallelen Kurvenfahrens